

Und nun fing sie an ihren Schrank auszukehren und aufzuräumen, legte alle ihre Kleider in Ordnung, holte ihre Sparbüchse herbey, und gab der Magd etliche Groschen, um dafür ihr Reisekleid auspuken zu lassen, und wieder etliche Groschen, um neues Band daran zu kaufen.

Nun war sie wieder einige Augenblicke ruhig.

Bald darauf aber fing sie wieder an zu weinen. Das viele Geld, dachte sie, das ich dahin geben muß, umsonst dahin geben muß! dafür hätte ich mir ein Buch, oder ein Halsband kaufen, oder — der armen Kathrine, die so zerrissen in unserm Garten um ihren Vater herum läuft, ein neu Kamisol schaffen können. Das kann ich nun alles nicht. Das Geld ist so gut angewendet, als wenn ich es in den Brunnen würfe. An dem allen ist die Unreinlichkeit Schuld! Was für ein häßliches Ding ist nicht die Unreinlichkeit!

Herrmann rollte aber mit seiner Sophie und Ludwigen fort, über Berg und Thal rollte er fort.

Zweytes Kapitel.

Zehn Uhr Vormittags kamen sie auf Herrn Heilbergs Landgute an. An der Thür empfing sie ein Bedienter und bat sehr, daß sie es entschuldigen möchten, daß sein Herr ihnen nicht selbst entgegen käme. Die gestrige Reise sey ihm übel bekommen, und er müsse deswegen so lange im Bette bleiben, um den Schweiß abzuwarten. Der Bediente nö-